

Wertebasiert sterben?

„Viele Monate oder sogar Jahre“ kann der Ukraine-Krieg laut Nato Generalsekretär Stoltenberg dauern.

- Dann werden noch Monate oder Jahre schwere Waffen in die Ukraine fließen?
- Dann wird noch Monate oder Jahre auf beiden Seiten gestorben werden?

Wer kann das wollen?

- Die kämpfenden Soldaten? Mehrheitlich nein.
- Ihre Familien? Diese sehnen sich, so darf man annehmen, nach einem Ende der Kämpfe, nach einem Ende der Angst.

Waffen ruft die ukrainische Führung!
Waffen, fordert ihr Botschafter Melnyk!
Waffenlieferungen unterstützen Frau Baerbock und Herr Scholz!
Waffen sagt Boris Johnson zu!
Für ununterbrochenen *Waffennachschub* macht sich Frau Lambrecht stark!
Waffen kommen jetzt direkt von Rheinmetall!
Waffen aus der EU!
Waffen aus Australien!

Und wer stirbt? Wer begräbt seine Angehörigen?

Sie alle nicht. Sie lassen sterben.

Sie vertreten nämlich eine wertebasierte Politik.

Jedenfalls jetzt, ausnahmsweise.

Mit anderer Leute Blut ist es eben leicht, kämpferisch zu sein.

Erich Fried sagte hierzu:

***Die uns
vorleben wollen***

***wie leicht
das Sterben ist***

***Wenn sie uns
vorsterben wollten***

***wie leicht
wäre das Leben.***

Und immer wieder werden die Forderungen erhoben: Den Himmel schießen. Flugverbotszone. Eingreifen der NATO. Damit den Dritten Weltkrieg riskieren. Das kostet eben noch ein paar Millionen Menschen das Leben! - Ist vielleicht das Ende der Welt, wie wir sie kennen.

Wie weit kann man sich entfernen von einfachem menschlichen Denken, Fühlen, Fürchten, um Derartiges zu fordern?

Daher: Waffenstillstand. Einstellung aller Kampfhandlungen. Rückzug der russischen Truppen. Verhandlungen. So bleiben alle die am Leben, die noch nicht dem Kriegsgeschehen geopfert worden sind. Und das sind schon viel zu viele.